

Umschlag von Äpfeln
26'500 Tonnen

Umschlag von Birnen
6'900 Tonnen

Umschlag von Steinobst
3'800 Tonnen

Umschlag von Beeren
3'000 Tonnen

Umschlag von Bio-Früchten
5'000 Tonnen

Umsatz
116'054'930 CHF

Management
Benno Neff
Geschäftsführer

Martin Ammann
Mitglied der Geschäftsleitung

Guido Brägger
Mitglied der Geschäftsleitung

Andreas Brüllhardt
Mitglied der Geschäftsleitung

Anzahl Mitarbeitende
168 Vollzeitstellen

Betriebe
Bischofszell
Egnach
Güttingen

Verglichen mit dem Vorjahr waren unsere Früchte rund zwei Wochen früher reif. Anders als 2021 traten späte Frostereignisse selten auf. Dank vielen Blüten konnte die Kälte der Gesamtmenge aber nicht viel anhaben. Als Segen erwiesen sich die intensiven Blüten- bzw. Fruchtfallperioden bei den einzelnen Obstarten. Besonders ausgeprägt war dies beim Kernobst, das sich hochwertig präsentierte. Die sonnigen und trockenen Wetterphasen während der Fruchtentwicklung verstärkten diesen Trend noch. Als Folge dieser günstigen Konstellation war auch der Schädlings- und Krankheitsdruck geringer als in den Vorjahren. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Investitionen beim Witterungsschutz und den Insektenschutznetzen haben sich bei Hagel oder zur Abwehr der Kirschessigfliege (KEF) bewährt.

Die Gesamtmenge der Kirschen lag trotz lokalem Frost und/oder Hagel über derjenigen der Vorjahre. Nebst der generell grossen Stückzahl war dies auch dem guten Fruchtwachstum zu verdanken. Positiv wirkte sich der frühe Vermarktungszeitraum (vor den Sommerferien) aus: Die Früchte konnten stets frisch und problemlos geliefert werden.

Auch die vermarktete Zwetschenmenge zeigte sich erfreulich. Als Folge der Hitze waren die Früchte zwar etwas kleiner, aber der Fruchtzucker erreichte einen hohen Wert. Bedrohlicher als die gefürchtete, aber nur kurz bei späteren Sorten aufgetretene Halswelke bezeugt der Pflaumenwickler. Durch den Wegfall spezifischer Pflanzenschutzmittel wird die madenfreie Zwetschenproduktion immer schwieriger und aufwendiger.

Dank vielen Sonnenstunden waren die Beeren von vorzüglicher innerer Güte. Die optimale Erntestaffelung und die gute Nachfrage trugen zu einer reibungslosen Vermarktung bei. Einziger Wermutstropfen bildeten die Hitzeperioden, welche die Ernteerträge spürbar reduzierten. Der Umsatz bei den Beeren erhöht sich Jahr für Jahr.

Sehr gut läuft die Vermarktung 2022/23 beim Kernobst. Die Fruchtgrösse ist optimal, und die geschmacklichen Eigenschaften der Äpfel und Birnen sind hervorragend. Mengenmässig ist und bleibt der Umschlag von Äpfeln mit 26'500 Tonnen das stärkste Standbein der Tobi Seeobst AG.

Neues Beerenzentrum im Scheinwerferlicht

Die wegen der Pandemie verschobene offizielle Einweihung des neuen Beerenzentrums wurde im Juni 2022 nachgeholt. Die Tobi Seeobst AG durfte am Freitag in Egnach rund 200 geladene Gäste begrüßen und ihnen den Neubau vorstellen. Am Samstag bedankten wir uns mit einem Festessen bei den Mitarbeitenden. Am Sonntag nahmen rund 400 Produzenten die Gelegenheit wahr, im Rahmen eines Brunchs den Neubau zu besichtigen.

Da in nächster Zeit zwei zugemietete CA-Lager einer Überbauung weichen müssen, hat Tobi im Dezember das Baugesuch für ein neues Lagerhaus am Standort Egnach eingereicht. Das Gebäude soll voraussichtlich zum Zeitpunkt der Ernte 2024 seiner Bestimmung übergeben werden.

Nach Jahren mit sehr hohen Sachinvestitionen hat Tobi 2022 keine grösseren Investitionen getätigt. Den grössten Posten bilden die zwei kurzfristig gekauften Notstromgruppen.

Nachdem wir in den Jahren 2020/21 noch über Pandemie-Schutzkonzepte berichten mussten, hat sich seither die Situation zum Glück wieder normalisiert. Gleichzeitig hat sich der als Folge der Pandemie festgestellte Nachfrageeffekt wieder eingependelt.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Die Tobi Seeobst AG hat im Geschäftsjahr 2022 ein solides Ergebnis erarbeitet. Die überaus starken Zahlen der zwei Vorjahre wurden zwar nicht ganz erreicht. Doch der Umsatz ist mit 116,0 Millionen Franken erfreulicherweise nochmals leicht angestiegen. Als Folge der geopolitischen Verwerfungen beschäftigt uns seit dem letzten Jahr ein neues Phänomen: die stark steigenden Kosten. Die grössten Kostensteigerungen betreffen das Verpackungsmaterial und den Transport. Allein beim Strom müssen wir im laufenden Jahr mit einem Mehraufwand von rund 30 Prozent rechnen. Wir sind jedoch überzeugt, zusammen mit unseren Partnern diese Herausforderungen trotz ebenfalls steigenden Unterhalts- und Lohnkosten zu meistern.

Das Umsatzwachstum ist vor allem auf die deutlich bessere Steinobsternte und das Plus bei den Beeren zurückzuführen. Demgegenüber verlief die Vermarktung der Kernobsternte aus dem Jahr 2021 harzig, was sich in einer Umsatzeinbusse von 10 Prozent niederschlägt. Die Gründe dafür sind das Ende der pandemiebedingten Massnahmen, kleinere Kaliber und weniger schmackhafte Früchte als Folge des regenreichen Jahres 2021.

Ganz anders verlief dann das Jahr 2022. Viel Sonne bescherte uns geschmacklich einwandfreie Früchte. Dies und die gute äussere Qualität führten zu einer regen Nachfrage bei Beeren und Steinobst. Mit der Ernte erhöhte sich ab September auch das Interesse an Kernobst deutlich.

«Strommangellage» war nicht nur das Wort des Jahres, sondern umschreibt auch ein grosses Risiko für die Tobi Seeobst AG. Verdorbene Waren wegen Strommangel können nämlich nicht versichert werden. Tobi hat deshalb für rund 500'000 Franken zwei Notstromgruppen gekauft. Sie bilden die grösste Investition im Berichtsjahr. Insgesamt wurde nach den hohen Aufwendungen in den Vorjahren rund eine Million Franken investiert.

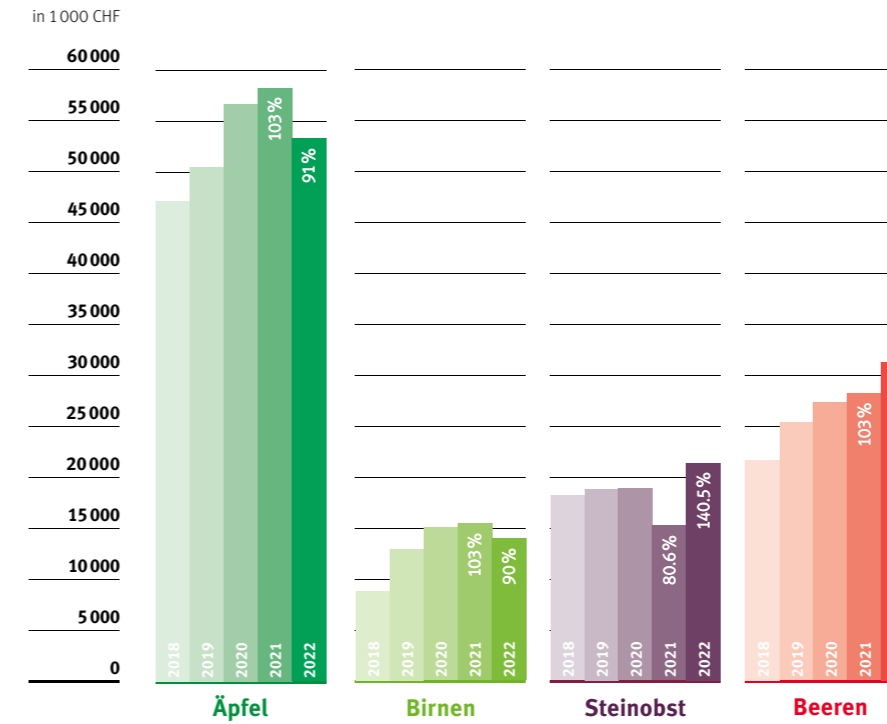
Das Thema Nachhaltigkeit wird immer wichtiger. Als Antwort auf die sich ändernden Bedürfnisse der Kundschaft hat unsere Branche ein nationales Nachhaltigkeitsprogramm für Kernobst lanciert. Es umfasst neun Ziele mit über 90 Massnahmen in allen drei Nachhaltigkeitsbereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Wir sind stolz, dass sich bereits im ersten Jahr ausnahmslos alle Tobi-Produzenten am Programm beteiligen.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Beerenzentrums Egnach hatte Tobi 2021 einen Meilenstein gesetzt. Nachdem damals die offizielle Einweihung wegen der Pandemie verschoben werden musste, konnte dieser Anlass nun im Juni nachgeholt werden. Das neue Beerenzentrum ist ein Symbol dafür, dass die Tobi Seeobst AG gut aufgestellt ist, um sich auch in Zukunft im hart umkämpften Markt zu behaupten. Unser wichtigstes Kapital sind dabei die Mitarbeitenden und Produzenten. Ihnen danken wir für die erneut loyale und nutzbringende Kooperation.

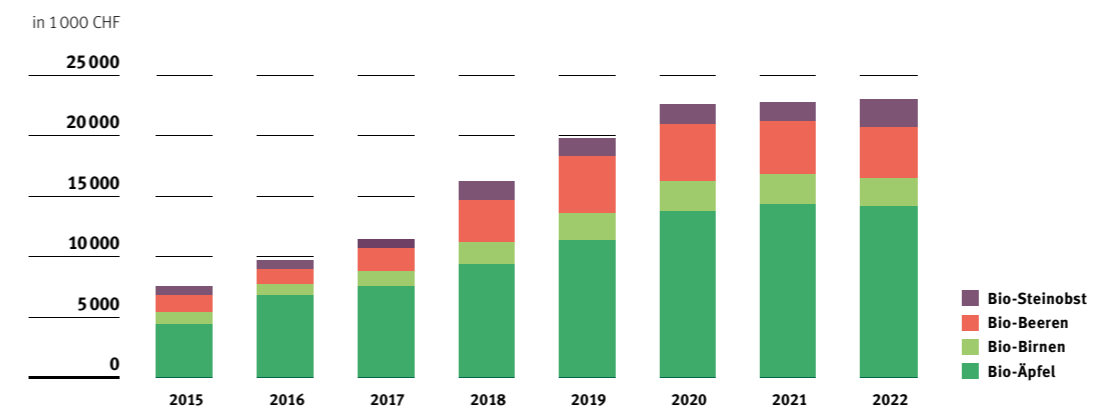
René Bock
Verwaltungsratspräsident

Benno Neff
Geschäftsführer

Umsätze der Produktgruppen



Entwicklung Früchte Bio



Coronaeffekt Kernobst 2020/2021

